

St. Assalim

30. April 3. Chor

Groß ist der Herr in seinen Engelchören und gewaltig: Immer wieder tut sich eine neue Welt auf, die für Menschen nicht auszudenken und auszuschöpfen, die seine Schönheit und eine Wissenschaft für sich ist.

St. Assalim ist einer aus dem Chor der Throne; zweimal zehn solcher Engelsäulen stehen um den Thron Gottes und noch einer. In der Sprache der Engel ausgedrückt: Sie sind die Stehenden, die das Leben tragen, in ihnen wird das Leben von Gott her ins Geschöpfliche, in die Form geleitet. Sie stehen nach innen und nach außen und nach allen Seiten: Gott ist in Seiner Schöpfung nach allen Seiten hin verankert. Sie sind drei und sieben und drei und sieben und noch einer: Drei sind die Throne (der Thron) des Dreieinigen Gottes, sie stützen das Herz Gottes, das hineinblickt in die Schöpfung; sieben sind der Thron Gottes in Seinem Schöpferwillen gegen die Schöpfung zu; und wieder drei sind der Thron des Allerhöchsten im Geschöpflichen und wieder sieben sind die Throne des in das Göttliche hineingehobenen Geschöpflichen; der eine, der letzte, ist versiegelt. St. Assalim ist einer der ersten sieben, die den Thron Gottes in des Allmächtigen Schöpferwillen gegen die Schöpfung zu stützen und tragen; er ist eine der Säulen der Wesenhaftigkeiten Gottes, die von Gott weg nach abwärts den Willen Gottes in der Schöpfung begründen und festigen. Er ist wie ein Berg, dessen breite Grundfläche den Thron Gottes trägt, dessen Spitze aber durch die Wolken der Erde hier unsre Menschheit berührt zu allen Zeiten, an allen Orten und bis in die tiefste Tiefe der Seelen. Er steht da für die Tragfestigkeit des Baues, der durch den Mund Gottes zum Leben kam. So wie der Thron Gottes nicht nur über allen Himmeln, sondern auch im einzelnen gottgeeynten Geschöpf stehen kann, so steht auch St. Assalim nicht nur für die Tragfähigkeit des Thrones des Allerhöchsten, sondern auch für die Tragfestigkeit der Schöpfung, der Gesetze der Schöpfung, der heiligen Kirche, ja des einzelnen Werkes, das zum Bau der Kirche gehört. Er steht hier für jeden Heiligen, der für die heilige Kirche eine Säule bedeutet, die ihre Tragfähigkeit erhöht. Die Ströme des Lebens, die er in einer für Menschen nicht faßbaren Fülle empfängt und weiterleitet, werden vor allem von den Fürsten aufgefangen und an die Engel der Stände, besonders des Priesterstandes, sowie an alle Schutzengel der in der Nachfolge Christi Stehenden verströmt. In der Symbolik seines Chores ist St. Assalim wie der Arm Gottes zu erkennen, der vom Thron des Allerhöchsten über allen Himmeln ausgeht und dessen Hand jenen Thron in der Schöpfung stützt, den Gott Sich als eigen erwählt hat.

Gebet: Mein Herr und mein Gott, mein Herz ist Dein Acker - wie oft hast Du schon die Pflugschar Deiner Liebe darüber gehen lassen! Bau nun auch in dieser Armseligkeit durch Deinen großen Engel in meinem Herzen Deinen Thron auf, damit ich Dich zu Füßen dieses Engels loben und preisen darf in alle Ewigkeit. Amen.

+ + +